

## **Wasser als Motor des Bergbaus im Erzgebirge – Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří gestern, heute und morgen**

„Alles kommt vom Bergbau her“, so lautet ein altes Sprichwort. Es scheint daher nicht verwunderlich, dass auch das Thema Wasser für den Bergbau und das Hüttenwesen eine große Bedeutung hat – damals wie auch heute. Seit dem 12. Jahrhundert prägen die reichen Erzvorkommen Mensch und Land, was sich auch in der heutigen Zeit noch an den lebendigen Traditionen und den materiellen Hinterlassenschaften ablesen lässt. 2019 wurde die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří als serielle grenzüberschreitende Kulturlandschaft im sächsisch-böhmischen Erzgebirge (D/CZ) auf die Liste des Erbes der Menschheit aufgenommen. Bedeutende mit dem Montanwesen in Verbindung stehende Errungenschaften gingen aus der Region hervor, wurden erfolgreich weitergegeben und setzten weltweit Standards bzw. beeinflussten diese nachhaltig.

Wasser galt seit jeher sowohl als Freund aber auch als Feind des Bergmanns und erforderte besondere Innovationsbereitschaft. Zu Anfang erschien es als unüberwindbare Hürde, bis man es für seine Zwecke zu nutzen wusste und es somit ein Motor für das Montanwesen und seine Folgeindustrien wurde. Denkmalschutz und Welterbe führen zum aktiven Schutz und zur Erhaltung der montanen Zeugnisse und tragen dafür Sorge, dass gegenwärtige und künftige Generationen um dieses Erbe wissen. Die Wahrung der Integrität und Authentizität spielt bei allen Bestrebungen eine vordergründige Rolle. Nichtsdestotrotz lebt die Innovationsbereitschaft der Vergangenheit in aktueller Forschung weiter. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl von Forschungsprojekten im Bereich Wasser und Bergbau gestiegen, es wird vor allem nach zukunftsfähigen Lösungen für ein nachhaltiges Wassermanagement gesucht. Einige Bestandteile der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří sind feste Forschungspartner geworden und treten mit neuen Ideen in die Fußstapfen vergangener Visionäre.